

Staatstheater Mainz

Tage des Verrats (DSE, 2004)

Beau Willimon

Der Abend ist spannend, unterhaltend, steckt voller Energie.“
(nacht kritik)

„Der Funke ist überggesprungen“ (Die Rheinpfalz)

„Wie im Politgeschäft getrickst, manipuliert und intrigiert wird, scheint Willimon ziemlich gut zu wissen, schließlich ist ihm ein explosives Wellmade-Drama gelungen.“ (SZ)

„Elena Berthold und Julian von Hanseemann jedenfalls zeigen, dass auch in Corona-Zeiten ein Theater der Nähe möglich ist, selbst wenn Schauspielerinnen und Schauspieler sich nicht nahe kommen dürfen.“ (SZ)

„Das Staatstheater Mainz zeigt in dem Politthriller Tage des Verrats entspannt und effizient, wie Theater gegenwärtig ausgezeichnet funktionieren kann.“ (FR)

„Hüte dich vor den Iden des März!“, warnte der Augur Titus Vestricius Spurinna Caesar am Tag vor dem tödlichen Anschlag. Die Warnung scheint auch in unseren Tagen aktuell zu sein: Während einer Wahlkampagne für den Präsidentschaftskandidat Gouverneur Morris gerät der Pressesprecher Stephen Bellamy in einen Strudel aus Intrigen und Korruption. Der erfolgreiche Wahlkampfmanager der anderen Seite, Tom Duffy, möchte ihn abwerben, sein Mentor und Wahlkampfmanager Paul Zara spielt ein doppeltes Spiel und die Affäre mit der Praktikantin Molly bedroht seine Karriere. Und doch versucht Bellamy, noch mit heiler Haut davonzukommen ...

Tage des Verrats ist ein Politthriller von Beau Willimon, der auch die bekannte und thematisch ähnliche Netflix-Serie House of Cards erdacht hat. Das Stück stammt aus dem Jahr 2004 und basiert lose auf der Kampagne zur Kandidatenwahl für das Präsidentschaftsamt des Gouverneurs Howard Dean aus dem Jahr 2004. Der Thriller gewann 2005 den Dayton-Playhouse-Future-Fest-Preis und wurde 2011 von und mit George Clooney unter dem Titel The Ides of March verfilmt. K.D. Schmidt hat mit dem Ensemble einen künstlerischen Weg

gefunden, Tage des Verrats so zu inszenieren, dass es keine hygienischen Einwände geben kann. Moralisch allerdings bleiben die handelnden Figuren trotz Abstand in diesem Stück über Macht und Politik absolut fragwürdig...lerinnen und Schauspieler sich nicht nahe kommen dürfen.“ (SZ)

„Das Staatstheater Mainz zeigt in dem Politthriller Tage des Verrats entspannt und effizient, wie Theater gegenwärtig ausgezeichnet funktionieren kann.“ (FR)

„Hüte dich vor den Iden des März!“, warnte der Augur Titus Vestricius Spurinna Caesar am Tag vor dem tödlichen Anschlag. Die Warnung scheint auch in unseren Tagen aktuell zu sein: Während einer Wahlkampagne für den Präsidentschaftskandidat Gouverneur Morris gerät der Pressesprecher Stephen Bellamy in einen Strudel aus Intrigen und Korruption. Der erfolgreiche Wahlkampfmanager der anderen Seite, Tom Duffy, möchte ihn abwerben, sein Mentor und Wahlkampfmanager Paul Zara spielt ein doppeltes Spiel und die Affäre mit der Praktikantin Molly bedroht seine Karriere. Und doch versucht Bellamy, noch mit heiler Haut davonzukommen ...

Tage des Verrats ist ein Politthriller von Beau Willimon, der auch die bekannte und thematisch ähnliche Netflix-Serie House of Cards erdacht hat. Das Stück stammt aus dem Jahr 2004 und basiert lose auf der Kampagne zur Kandidatenwahl für das Präsidentschaftsamt des Gouverneurs Howard Dean aus dem Jahr 2004. Der Thriller gewann 2005 den Dayton-Playhouse-Future-Fest-Preis und wurde 2011 von und mit George Clooney unter dem Titel The Ides of March verfilmt. K.D. Schmidt hat mit dem Ensemble einen künstlerischen Weg gefunden, Tage des Verrats so zu inszenieren, dass es keine hygienischen Einwände geben kann. Moralisch allerdings bleiben die handelnden Figuren trotz Abstand in diesem Stück über Macht und Politik absolut fragwürdig...

Inszenierung: K.D. Schmidt
Bühne: Thomas Drescher
Kostüme: Maren Geers
Musik: Smoking Joe
Video: Christoph Schödel
Licht: Frederik Wollek
Dramaturgie: Boris C. Motzki

Stephen: Julian von Hanseemann
Ben: Simon Braunboeck
Ida: Hannah von Peinen
Paul: Klaus Köhler
Waiter/Frank: Burak Uzuncimen
Molly: Elena Berthold
Tom: Martin Herrmann